

Krisenintervention und Suizidprävention in Zeiten der Corona-Pandemie

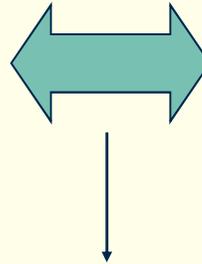
Claudius Stein Kriseninterventionszentrum Wien



Krise

Ungleichgewicht zwischen

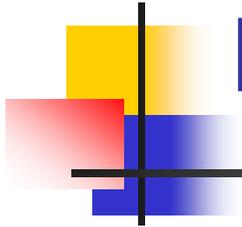
äußeren belastenden
Ereignissen und
Lebensumständen



momentanen
Bewältigungsmöglichkeiten
und Ressourcen

Wichtige Weichenstellung

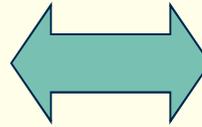
„Warum fallen wir? - Damit wir lernen
können uns wieder aufzurichten“



Krise

Ungleichgewicht zwischen

äußeren belastenden
Ereignissen und
Lebensumständen



momentanen
Bewältigungsmöglichkeiten
und Ressourcen

Wichtige Weichenstellung

Chronifizierung
Psychische Krankheit
Suchterkrankung

Spezifische Gefahren
z.B. Suizidalität,
Gewalt

Chance zu
Weiterentwicklung
und Reifung

Krisenintervention und Suizidprävention in Zeiten der Corona-Pandemie

- Krise und die Covid-19-Pandemie
- Die gesellschaftliche Krise in Folge der Corona-Pandemie
- Die zentralen psychosoziale Belastungen in der Corona-Krise
- Besonders belastete Bevölkerungsgruppen
- Maßnahmen für besonders betroffene Bevölkerungsgruppen
- Krisenintervention und Suizidprävention in Zeiten der Pandemie

Arbeitslosigkeit und Suizid

(Stuckler et al., 2009 in: The Lancet)

Ein Prozent mehr an Arbeitslosigkeit erhöht die Suizidrate der unter 65-Jährigen um 0,8%.

Bis zu 500 Suizide mehr im EU-Raum

Korrelationsanalyse von Wirtschafts- und Gesundheitsindikatoren unter anderem die Entwicklung der Suizidzahlen als Indikator für die psychologische Gesundheit. Daten aus 26 EU-Staaten über den Zeitraum von 37 Jahren zwischen 1970 und 2007

Arbeitslosigkeit und Suizid in der Wirtschaftskrise (Stuckler et al., 2011)

Von 2007 auf 2008 stieg die Zahl der Suizide in den alten EU-Ländern um 7%, in den neuen EU-Ländern um 1%.

Dieser Trend setzte sich 2009 fort.

Besonders dramatisch war der Anstieg in den Staaten mit den größten wirtschaftlichen Problemen, wie Griechenland mit 17 Prozent% und Irland mit 13%.

Krisen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie

(Bering, Schedlich und Zurek, 2020)

- Covid-19-Infektionen und letale Bedrohung
- Ökonomische Existenzangst, Arbeitslosigkeit, Armut
- Isolation im Zusammenhang mit Kontakteinschränkungen und -verboten social distancing und social pressuring durch erzwungene Nähe
- Befürchtungsdynamik - Ängste, dass gesundheitliche und wirtschaftliche Schäden eintreten

Psychosoziale Hilfen in der Coronakrise - Covid-19-Infektionen und letale Bedrohung

- ✓ Aufrechterhaltung des Kontaktes zu Angehörigen
- ✓ Stationäre Krisenintervention für PatientInnen
- ✓ Ambulante Krisenintervention für Kranke, die an den psychischen Folgen der Erkrankung leiden
- ✓ Ambulante Krisenintervention für Angehörige, die nahestehende Personen verloren haben
- ✓ Unterstützung für das Krankenhauspersonal

Psychosoziale Hilfen in der Coronakrise - Arbeitslosigkeit und Existenzbedrohung

- ✓ sozialpolitische und arbeitsmarktpolitische Maßnahmen
- ✓ Vermehrte finanzielle Hilfen für armutsgefährdete Menschen
- ✓ Sozialarbeiterische Unterstützung
- ✓ Kriseninterventionsangebote

Psychosoziale Hilfen in der Coronakrise - Isolierte und einsame Menschen

- ✓ Aufrechterhalten von Kontakt auch bei Kontakteinschränkungen
- ✓ Nachgehende (telefonische) Kontaktangebote
- ✓ Schulung von Hausärzten, Pflegepersonen, HeimhelferInnen
- ✓ Nachbarschaftliche und ehrenamtliche Hilfe

Psychosoziale Hilfen in der Coronakrise

- Familien und Frauen
 - ✓ Niederschwellige Opferschutzangebote
- Psychisch kranke Menschen
 - ✓ Telefonische Betreuungsangebote
 - ✓ Aufrechterhaltung persönlicher Betreuung
- Befürchtungsdynamik
 - ✓ Telefonische und webbasierte Unterstützung
 - ✓ Aufklärung
 - ✓ Coronafreie Zonen



Krisenintervention bei suizidalen KlientInnen

- Beziehungs- und Gesprächsangebot - Entlastung durch Gefühlsäußerung – Containing von Gefühlen und Leid
- Diagnostik der Suizidalität
- Diagnostik der aktuellen Krisen- und/oder Krankheitssituation
- Management der aktuellen Situation – akut fürsorgliche Maßnahmen, enges Kontakt und Beziehungsnetz – Einbeziehung der Umwelt
- Kontrakt

Telefonische Krisenintervention



- Vorteil: Niedrigschwelligkeit – Möglichkeit nicht mobile Zielgruppen (Corona-Pandemie, ältere Menschen) zu erreichen
- Wir können nur einen Ausschnitt des Gegenüber wahrnehmen - averbale Informationen (Mimik, Gestik) fehlen.
- Paraverbale Sprechersignale
- Deutliches Sprechen
- Cave: technische Probleme

Herstellung einer tragfähigen Beziehung

- Grundhaltung ist durch Akzeptanz, emotionale Wärme und empathische Sorge gekennzeichnet
- Ausreichend Zeit – ungestörte Atmosphäre
- Emotionale Entlastung
- Containing (Bion), Holding function (Winnicott)
- Aktives Zuhören - Verständnis und Interesse vermitteln
- Den/Die Gesprächspartner/in und seine/ihre Sorgen ernst nehmen
- Verständnis für und reflektierter Umgang mit den oft sehr komplexen Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse



„Eines kann man sagen: So viel Wissen über unser Nicht-Wissen und über den Zwang unter Unsicherheit handeln und leben zu müssen, gab es noch nie.“

Jürgen Habermas (2020)

„Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur
den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“
(Max Frisch)



SUPRA 
Suizidprävention Austria

Eine Initiative des
Bundesministeriums für Gesundheit